

Halle und Umgebung.

Halle, 29. Januar.

Die Kläranlage für die Kanalwässer

des Stadtbezirktes ist in Betrieb gesetzt; es können zunächst aber nur die Abortanlagen der in den Stadtteilen nördlich des Straßenzuges Breite Straße—Karlstraße—Gütchenstraße—Leisingstraße—Dessauer Straße gelegenen Grundstücke direkt Anschluß an die Kanalanlage unter Ausschaltung der Gruben erhalten. Eine baupolizeiliche Befestigung ist bereits erfolgt. Für eine Anzahl Grundstücke ist die baupolizeiliche Genehmigung zum Anschluß der Aborte bereits eingeholt worden, auch sind schon mehrere der genehmigten Änderungen der Anschlüsse zur Ausführung gelangt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Entwurfsunterlagen für den Anschluß der Aborte und die damit verbundenen baulichen Änderungen möglichst bald der Baupolizei zur Genehmigung einzureichen. Die Herstellung der Projekte wie auch die Ausführung wird am besten einem im Installations- oder Bauwesen erfahrenen Fachmann übertragen. Nähere Auskunft über die einschlägigen Fragen wird auch in der Kanalbetriebs-Abteilung des Tiefbauamtes, Wegegebäude, Zimmer Nr. 37, erteilt. Dasselbe liegen zur Einsicht auch Projektzeichnungen aus, die als Anhalt bei Anfertigung der Projektzeichnungen insofern für Neuanlagen wie auch für den Umbau alter Entwässerungsanlagen dienen sollen; je werden auch gegen Erstattung von 50 Pf. für das Stück abgegeben.

Für die Hausgrundstücke in den übrigen, südlich und östlich der eingangs bezeichneten Grenze gelegenen Stadtteile wird der Anschluß der Abortanlagen voraussichtlich im Sommer 1915 möglich sein. Es ist aber ratsam, auch für diese Grundstücke schon jetzt die baupolizeiliche Genehmigung zur Umänderung der Entwässerungs- und Abortanlagen einzuholen, damit die Ausführung in der von der Polizeiverwaltung noch zu bestimmenden Frist erfolgen kann.

Eisernes Kreuz.

In den Kämpfen in Flandern erwarb sich das Eiserne Kreuz erster Klasse der Hal. Gewerkschaftler Hugo Wasmuth in Cien a. Ruhr, der als Leiter, d. R. und Batterieführer im Felde steht. Gewerkschaftsleiter Wasmuth hat als Gewerkschaftsleiter längere Jahre in Merseburg und Halle gelebt. Seine Frau ist eine geborene Lütke, Halle, Rainstraße. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt er bereits vor Monaten bei der Einmündung.

Der Sohn des Sanitätsrats Dr. Rauh, Feldunterarzt Paul J. a. u. G. beim Landwehr-Infanterie-Regiment 36, erhielt am Kaisergeburtstag das Eiserne Kreuz.

Der Wächter der Hallischen Wache und Schließgesellschaft Rich. Schröder, welcher zuerst als Unteroffizier den Feldzug im Westen mitmachte, ist am 16. d. Mts. mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Keine Sonntagsarbeit in Bäckereien.

Als Ergebnis hat der Regierungspräsident zu Merseburg das Gesetz der hallischen Bäckereierordnung am Sonntag einige Stunden für die Beschäftigung im Bäckereigewerbe freigegeben.

Begrüßnis des Konsistorialrats D. Scharfe. Die alte traute Giebichenfeiner Kirche konnte kaum die Menge fassen, die sich zum Begrüßnis des Pastors von Giebichenstein und Superintendenten der Landeshorhe Halle II, Konsistorialrat a. D. Scharfe darin drängte: die Gemeinde mit dem Kriegerehren, die Pastoren der Synode, die Vertreter des Königl. Konsistoriums und der Universität. Nach der Liturgie, gehalten von Pastor K. u. n. i. Giebichenstein, hielt General-superintendent D. G. e. n. n. i. G. die Gedächtnisrede anlässlich des 12. 35. 37. „Seilig ist der Knecht, den sein Herr wachend findet.“ Für das Königl. Konsistorium, die Königl. Prüfungscommission und die heilige theologische Fakultät sprach Geheimrat Professor D. L. o. o. s. s. er mitteilen konnte, daß die Fakultät beschloß, den Entschlafenen in dankbarer Anerkennung seiner kirchlichen Wirksamkeit wie seines für einen vielbeschäftigten praktischen Geistlichen bewundernswerten gelehrten Willens zu ihrem Ehrenprofessor zu ernennen; als die Mitglieder der Fakultät ihren Namen unter die Urkunde schrieben, war der, dem sie galt, schon nicht mehr unter den Lebenden. Warmen Dank brachte namens der Pastoren der Eglise ihr Senior Pastor B. o. e. s. s. g. l. i. c. h. dar. Pastor M. e. l. k. e. r. - Giebichenstein den Dank in die Klage der Gemeinde Giebichenstein, der der fluge, schlichte, warmherzige, unermüdbar rührige Mann seine Kraft gewidmet hat. Innige Lieder vom Orgelschall und brausender andächtiger Gesang der großen Versammlung umrahmten die Feier und einzelnen Reden. Dann zog der große Zug die „Friedensstraße“ zur Ruhestätte auf dem Giebichenfeiner Kirchhof. Die Familie — ein Sohn verwundet daheim, einer im Felde, den noch keine Nachricht

vom Tode des Vaters erreicht haben kann, die Witwe mit dem Ältesten und dem Jüngsten — die Gemeinde, die Provinzialkirche, der Gustav-Adolfverein wissen, was sie durch den frühen Tod des geliebten Mannes verloren haben.

Die Betriebseinnahmen der Halle-Hettfelder Eisenbahnen stellten sich im Monat Dezember 1914 wie folgt: Personenverkehr 20 547,85 (im Dezember 1913 25 341,56) M., Güterverkehr 68 291,35 (77 917,90) M., sonstige Einnahmen 4175,30 (4533,55) M., z. u. 93 014,50 (104 793,01) M. Im Monat Dezember 1914 waren die Einnahmen mithin um 11 778,51 M. niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1913. Die Gesamteinnahmen betragen in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. Dezember 1913 969 188,68 M., in den gleichen Monaten des Jahres 1914 832 110,50 M., im Geschäftsjahre 1914/15 also weniger 137 078,18 M.

1350 Glänzchen. Es dürfte manchem interessieren, zu erfahren, wieviel Gasflänzchen bei der Illumination der Dekoration des Marktplatzes am Abend des Kaisers Geburtstag brannten. Die Krone entzündet werden 58, das W. jedes der Eisernen Kreuze 282, macht zusammen 1350. Die Installation war durch die Firma Louis Kipland, elektrische Licht- und Kraftanlage, erfolgt.

Kaisergeburtstagsfeier im Hilfsarbeiter Heidepark. Der 56. Geburtstag unseres Kaisers wurde auch im Heidepark Heidepark in erhebender Weise gefeiert. Den Kern des Festes bildete eine würdevolle Ansprache des Herrn Lagerreisespektors M. e. t. e. r. der die besondere Bedeutung der diesjährigen Kaiserfeier hervorhob und in treffenden, von warmem Patriotismus durchglänzten Worten das unerlöschliche Zusammengehen von Kaiser und Volk preis. Begeistert stimmten die Teilnehmer an der Feier in das dreifache Kaiserhoch ein. In dankenswerter Weise trug die bekannte Opern- und Konzertfängerin Fräulein K. l. e. i. n. l. e. i. n. die schon wiederholt die Verduneten des Heideparks durch ihre Gesangstunf entzückt hatte, zur Verschönerung des Festes bei, indem sie eine Anzahl patriotischer Lieder in der bei ihr gewohnten künstlerischen Weise zum Vortrag brachte. Außerdem ertrug das Orchester des Cafe Bauer die Zuführer durch mehrere Volksgesungte Musikstücke. Auf besondere leibliche Gemüte brachte der Festtag für die Verduneten, indem jedem durch hochherzige Spenden eine Flasche Wein zum Mittagessen, Bier und verschiedene andere Liebesgaben verabreicht werden konnten.

Am Vortage des Giebichenhauses (Gütchenstraße) fand eine schlichte, innige Feier des Kaisergeburtstages und Schützenkorps feierten die große Zeit, in der wir stehen, und brachte eine Ansprache aus der neuesten Kriegszeit. In der Rede behandelte Herr Oberlehrer Dr. Giesing die Entwicklung unseres Völkertums seit 1871, also besonders auf die Fortschritte in der militärischen Bewaffnung ein und betonte den großen Anteil, den unser Kaiser an der Wehrhaltung des Reiches hat. Mit Kaiserhoch und dem Gesang von „Sei dir im Siegertranz“ schloß die Feier.

Im Hilfsarbeiter Heidepark Dr. Giesing wurden nach langer Pause am Mittwochabend die Kriegserwundenen durch einen reichhaltigen humoristischen Vortrag des Herrn Dr. jur. Emil Kunkmann erheitert. Die heitere Vortragweise des Herrn Dr. K., welche aus dem Herzen sprach, fand in den zahlreicheren, dankbaren Zuhörern wohlverdienten Beifall. Schon im Laufe des Nachmittags stattete ein Kamerad der Heidepark ein Besuch ab und erfreute die Krieger durch Vortrag heiterer Soldatenlieder.

Mitrebend, das oft genannte Schauspiel von Charles Leff, dessen Ankündigung durch das Stadttheater bereits Presseerörterungen hervorrief, was von dem großen Interesse zeugt, das der Dichtung entgegen gebracht wird, wird Mitte Februar im Stadttheater zur Ausführung gelangen. Der Dichter wird bei den Proben und bei der Aufführung anwesend sein, und eine Reihe namhafter deutscher Theaterdirektoren, darunter auch Geheimrat Martensfeld, haben ihre Erscheinen zu dieser Aufführung, die in allen literarischen Kreisen Deutschlands mit großer Spannung erwartet wird, zugelangt. Die Spielleitung wird in den Händen von Johannes Tralow liegen.

Walter Fahrenbach als Köhne Finte im Stadttheater. Der beliebte Darsteller, der nach seiner Verwundung gefördert wurde und jetzt für die Ausbildung neuer Mannschaften Verwendung gefunden hat, wird, einer Einladung der Theaterleitung folgend, am Montag, den 1. Februar, in Wildenbruchs Reidenhaft durchglänzten Jugendwerke „Die Duitshovs“ als Köhne Finte auftreten. Bekanntlich gehört diese Rolle mit zu den besten des sympathischen Darstellers. In derselben Aufführung wird Hans Mantius den Konrad Duitshov spielen. Trotz des Spielplatzes von Walter Fahrenbach wird eine Erhöhung der Preise nicht stattfinden und Karten zu dieser Vorstellung sind bereits jetzt an der Theaterkasse ohne Vorverkaufsgeld zu haben.

Die letzte Wiederholung von Sebels „Nibelungen“. Das gewaltige Werk unseres großen Klassikers, dessen Neu-einleitung bereits zweimal vor ausverkauftem Theater zur Aufführung gelangte, kommt Sonnabend, den 30. Jan., abends 7 1/2 Uhr, zum letztenmal zur Aufführung. Besondere Gründe gestatten es leider nicht, das Werk, das durch seine Darstellung und Neueinleitung ganz ungewöhnlich interessiert hat, noch häufiger zu wiederholen. Zu der Vorstellung am Sonnabend haben auch Schülerarten zum Preise von 1,10 M. Gültigkeit.

Die neue Operette des Stadttheaters, des berühmten Meisters Lehár erfolgreichste „Reiz Endlich allein“ gelangt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr zur Eröffnung. Die Operette, der eine sorgfältige Einstudierung und eine prunkvolle Ausstattung gewidmet ist, dürfte des Interesses aller derjenigen sicher sein, die sich in künstlerisch einwandfreier Weise einen heiteren Abend verschaffen möchten. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Fritz Volkmann, während Karl Stahlberg die Regie inne hat. In den Hauptrollen sind die Herren Karl Stahlberg, Kurt Kloth, Bernhard Bötel und die Damen Erna Ziebiiger, Alice von Boer und Elise Bonns beschäftigt. Am Sonntag nachmittag werden Humperdincks „Königsfinder“ um 3 Uhr zur Aufführung gelangen.

Theatertheater. Das Stadttheater wird am kommenden Sonntag, den 31. Januar, Schützians „Raub der Sabinerinnen“, den berühmten unerschrockenen Schwan, zur Aufführung bringen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Paul Beder, Hans Mantius, Fritz Reichhold, Emanuel vom Weber und der Damen Emmy Hmann, Elise Schöffler, Hebe Seiben und Berta Galt. Die Spielleitung hat Hans Mantius inne. Karten zu dieser Vorstellung sind schon jetzt zum Preise von 35 Pf. bis 1,55 M. an der Kasse des Stadttheaters und in den Zigarrengeschäften von Steinbrücker u. Zepner am Markt und Scharenstraße, Bruno Wiener, Fritschstraße, und Oswald Wiegner, Fritschstraße, zu haben.

Walhallentheater. Heute Freitag findet die letzte Aufführung von „Wenn der Frühling kommt“ statt. Sonnabend gelangt das Singpiel „Gold gab ich für Eisen“ von Viktor Leon, Musik von Emmerich Kalman, zur erstmaligen Darstellung. In den Hauptrollen sind die Herren Brofig, Fremmann, Fritsch und Schönebeck, ferner die Damen Mad. Kagan, Stein und Jausfall beschäftigt. In der Rolle des Zaver tritt zum ersten Male die Goubrette Fräulein Dolla Escuero vom Raimundtheater in Wien auf. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Weig-Emwig, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Jesberg. „Gold gab ich für Eisen“ hat in Wien, Leipzig und Berlin großen Erfolg. Billets für die ersten Vorstellungen (Sonntag nachmittag Vorstellung zu ganz kleinen Preisen) sind an der Kasse zu haben.

Zoologischer Garten. Die Skiften der am Sonntag, den 31. d. M., abends 8 Uhr unter Leitung von Konjunktordirektor Bruno Hepprich stattfindenden 6. Vaterländischen Vorkriegszeitensammlung sind: Fräulein Lucie Elge, Damen der Chor-Oberläse und Herr Kurt Zilliger vom 1. Hallischen Konjunktordirektor, Gehlase; Deklamationen: Fräulein Anna Schulz; Cello: Herr Otto Schwender, Beher am 1. Hallischen Konjunktordirektor; Klavier: Frau Montag-Eggert, Beherin am 1. Hallischen Konjunktordirektor; Harmonium: Herr Walter Hoegel. Den Reigen der Solistenauffträge eröffnet Fräulein Anna Schulz; sie wird Joseph von Lauffs berühmte Dichtung „Dem Kaiser“ und ein Werk unseres Mitbürgers, Herrn Direktor August Schmedendieck: „So schneidet Siegfrieds Schwert!“ vortragen. Sodann wird Herr Kurt Zilliger die Boh-Ärie: „D. H. s. und O. r. i. s.“ aus Mozarts „Zauberflöte“ singen. Fräulein Lucie Elge singt die Arie der Elisabeth: „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“ aus „Tannhäuser“ von Rich. Wagner. Für Herrn Otto Schwender stehen folgende Celloaufträge auf dem Programm: Karantine von Beethoven und Capricio von Georg Goldmann. Die Damen der Chor-Oberläse werden die Chor-Duette: „Ans Vaterland!“ und „Die Landwehr kommt!“ zu Gehör bringen.

„Das Lied vom Hindenburg“ — „Das Lied von der Emden“. Im Volkston komponiert von Emil Söding. Verlag von Fritz S. a. l. i. c. h. e. Unter den populären Liedern, die als Ausfluß der Kriegstage entstanden sind, gehört den Zuhörern von Emil Söding ein Ehrenplatz. Hat es doch Söding verstanden, im wahren Sinne volkstümliche Lieder, die es das feinerste in der Wäandere „Jugend“ erzielene Soldaten-

Salamanber Stiefee Die deutsche Weltmarke Niederlassung: Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verordnung

über die Abfertigung der Schoneit für weibliches Schwid, Fajanenbennen und Sagen.
 Vom 19. Januar 1915.

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., nachdem auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde für den preussischen Staat vom 31. Januar 1850 (Gesetz-Samm. S. 17) und auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

§ 1.

Im Jahre 1915 beginnt die Schoneit für weibliches Schwid und Fajanenbennen (§ 39 Abs. 1 Nr. 6 und 13 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907, Gesetz-Samm. S. 207) erst mit dem 1. März und für Sagen (§ 39 Abs. 1 Nr. 9 a. a. D.) mit dem 1. Februar.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insegel.

Gegeben Grotes Hauptquartier, den 19. Jan. 1915.
 (L. S.)
 Wilhelm.

von Beismann, Hofmeier, Deßbrück, von Tiroth, Beyer, von Breitenbach, Sydow, von Trott zu Solz, Freib. von Schorlemer, Lenke, von Hallenhayn, von Voebell, Kühn, von Jagow.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1915 werden leitens der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg Prüfungen von Süßmilchen abgehalten werden.

am 15. März, 14. Juni, 13. September und 13. Dezember.
 Die Prüfungen finden in Merseburg in der Hofbeschlagerei, Simele der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Birkenstraße 2, statt und beginnen 9 Uhr vormittags.

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten 3 Monate vor der Meldung zur Prüfung im Besitze der Prüfungskommission sich aufhalten haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von 6 Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Regierungs- und Veterinärarzt Franke bei der Königl. Regierung in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Bescheid der Prüfungskommission beizubringen und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizubringen. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Süßmilchprüfung unterzogen hat. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen.
 Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark; falls dieselbe mit der Post eingeleistet wird, sind 5 M. Befestigungsgeld beizufügen. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungstermine nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht. Bei nachgemeldeter Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.
 Zur Prüfung ist ein Rinnmesser und ein Unterhauer mitzubringen.

Merseburg, den 30. Dezember 1914.
 Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 813 und 814 der Reichsversicherungsordnung betr. die Prämienberechnung für die bei Regiebetriebsbeschäftigten Verlenen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der **Auszug** aus der **Behörde** für das 4. Vierteljahr 1914 zur Einrichtnahme während amier Wochen vom 2. an der Öffentlichkeit dieser Bekanntmachung am im Versicherungsamt der Stadt Halle a. S., Schmeerstr. 11 rechts, ausliegt.

Die für das 4. Vierteljahr fälligen Beiträge sind in der gedachten Zeit an die Steuerkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 5, abzuführen, widrigenfalls die fälligen Zahlungspflichtigen die zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen haben.
 Halle a. S., den 26. Januar 1915.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einem Entsch des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe können zur Befreiung der kleinen handelsrechtlichen Handels- und Gewerbesteuer für Mädchen staatliche Stipendien gewährt werden.

Anträge auf Verleihung eines Stipendiums für das Sommerhalbjahr 1915 hind bis zum 6. Februar 1915 an die Schuloberlehrerin, Frau Gehrt-Wilddagen, einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

- einen selbstverfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin;
- bedürftige Auskunft über ihre Führung sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse;
- das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der Handels- und Gewerbeschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche in früherer Zeit bereits berücksichtigt worden sind, ist die Beibringung der Unterlagen unter a bis c nicht mehr erforderlich; es genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Halle a. S., im Januar 1915.
 Der Schulaufsicht
 der staatlich-händlichen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Die Ueberhöfliche, welche in der vom 10. bis 17. November 1914 beim händlichen Weibem abgehaltenen Versteigerung der in den Monaten Mai und Juni 1913 bestellten und erneuerten Wänder (Wander Nummer von 45 561 bis 52 999 und Wandweine in braunem Grund) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Wänder sind innerhalb der einjährigen Verfallfrist vom 1. Dezember 1914 bis 30. Dezember 1915 bei der Kasse des Verhantns gegen Rückgabe der Wandweine und gegen Leistung in Empfang zu nehmen.
 Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberhöfliche und frei gewordenen Wänder verfallen dem Versteigerer des Verhantns bzw. der Versteigerungskasse.
 Halle a. S., den 29. Dezember 1914.
 Das Verhant der Stadt Halle a. S.

In das hiesige Handels-Register Nr. A ist heute bei 699 bez. für a C. G. Strehsemar & Halle S. eintragen: Der Kaufmann Gebhard Johann in Halle S. ist jetzt Inhaber der Firma.
 Halle S., den 15. Januar 1915.
 Königlich-Kammergericht, Abt. 19.

Das Vollstreckungsgericht gegen die Ehefrau Marie Henning geb. Blüder, geb. Schneider, in Halle a. S., geboren am 10. November 1876 in Nienhagen, vom 29. Dezember 1914 1. rechts.
 Halle a. S., den 12. Januar 1915.
 Erster Staatsanwalt.



Über Land und Meer

Wochentliche illustrierte Zeitung

Wochentl. Nr. 4., jedes Heft 65 Pf.
 Kriegsjahrgang 1914/15

Joseph v. Lauff, ein bewährter Kenner des Waffenhandwerks, Schüler in fortwährender Darstellung die Ereignisse des gegenwärtigen ungesicherten Völkereampfes. Darneben zahlreiche illustrierte Kriegsgeschichte.

literarisch wertvolle Kriegsbriefe angelegener Dichter und Schriftsteller, die neueste Erzählung von **Ernst Zahn: Der Gerngroß**, ein humorist. Roman von **Rud. Presber: Der Rubin der Herzogin**, zahlreiche Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. **Prädigter Bilderdruck**

Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ganga, Staatsmüllerei Wiedemann 5, Telefon 1036, vom 12-2 geschlossen, 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mark, 30 Körbe 11 M., frei ins Haus.
 Nur gutes Kiefernholz.

Reformbeinkleider Directoirehosen Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.



Rodelschlitzen u. Kinderschlitzen

aller Art, solideste Fabrikate, kaufen Sie preiswert bei **Theodor Lühr**, Leipzigerstraße 94.
 Mitglied des Rabats-Spar-Vereins.

Familien-Nachrichten.



Den Heldenruf für Kaiser und Reich starben unsere lieben Vereinsmitglieder **Herr Lehrer Karl Hoppe** und **Herr Lehrer Fritz Meise**, Unteroffizier der Reserve. Wir betrauern das frühe Hinscheiden dieser Getreuen und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.
 Halle a. d. S., den 28. Januar 1915.
Der Hallische Lehrerverein.



Ihrem lieben Kollegen, dem bei Soissons gefallenen

Leutnant der Reserve

Johannes Klemm

widmen hiermit einen ehrenden Nachruf.
Das kaufmänn. Personal der Firma Caesar & Loretz.



Am 22. Dezember starb den Heldenruf fürs Vaterland unser lieber Freund und Kollege, der Lehrer

Fritz Meise,

Unteroffizier im 61. Inf.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Nachdem er kaum von einer auf dem französischen Schlachtfeldern erhaltenen Verwundung geheilt war, folgte er freudig und ergeben einem neuen Rufe für sein Vaterland. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz, in den weiten, blutigen Ebenen Polens, hat ihn die feindliche Kugel hingestreckt. Mitten im frohen Schaffen gab er sein junges, blühendes Leben hin.

Ein tüchtiger und pflichttreuer Lehrer, der durch sein stilles, anspruchsloses Wesen, durch seine vorbildliche Bescheidenheit und seine hingebende Liebe zu den Kindern zum Segen der Schule gewirkt hat, ist mit ihm dahingegangen. Wir werden ihm ein unauslöschliches Andenken bewahren.

Das Lehrerkollegium der Cröllwitzschule.

Nachruf.

Durch den am 24. Januar d. Js. unerwartet schnell erfolgten Tod des Kgl. Superintendenten zu Halle-Giebichenstein, Herrn

Konsistorialrat Ernst Scharfe,

hat unsere Diözese einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten.

Nur 8 Jahre — wir hatten auf länger gehofft — ist es ihm vergönnt gewesen, seine reichen Gaben in den Dienst der Kirche bei uns zu stellen. Doch was er in dieser Zeit uns gewesen ist vermöge der Gründlichkeit und Fülle seines theologischen Wissens, seiner geistigen Regsamkeit und Frische, mit Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit, sowie durch die Freundlichkeit und Milde seines Wesens, dessen werden wir uns mit Dankbarkeit in Liebe und Verehrung allezeit erinnern.

Er ruhe in Gottes Frieden!

Der Kreissynodal-Vorstand u. die Geistlichen der Ephorie Halle-Land II.

Am Mittwoch abend 11 1/2 Uhr verschied nach langen mit grosser Geduld ertragenen Leiden, jaoch ganz unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater.

Herr Hugo Busch

im 59. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Emilie Busch geb. Eckardt,
Hugo Busch } zurzeit im Felde,
Franz Busch }
Auguste Busch geb. Bachmann,
Ottillie Busch geb. Bohl,
 und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf!

Gestern verschied nach langen, schweren Leiden unser liebes, langjähriges Mitglied, der Kaufmann

Hugo Busch.

Mit ihm verlieren wir einen treuen, aufrichtigen Kameraden, der sich eifrig an den Bestrebungen unserer Gesellschaft beteiligt hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Glauchaische Schützengesellschaft zu Halle a. d. S.

Das echte **Hintze-Blitzblank** ist und bleibt das beste Scheuerpulver.